Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Telephonie
Hochfrequenz
Geschwindigkeitsmesser
Frankiermaschinen
Signalanlagen
Elektrische Installationen

MUBA
Halle V
Stand 1242

Hasler AG Bern
WERKE FÜR TELEPHONIE UND PRÄZISIONSMECHANIK

Cliché's
werben durch ihre Qualität

A. Wetter & Co. Hotzestrasse 23 Zürich 6 Tel. 26 17 37

Rôtisserie
RÄBLUS BASEL
IN DER
«HOLBEINSTUBE»
Dufourstraße 42, am Aeschenplatz, 5 Min. vom Bahnhof
Tel. 3 36 00, 4 53 45 P beidseitig der Straße, Großgaragen
Tram 2 direkt
Mustermesse–Wettsteinbrücke–Kunstmuseum (Räblus)
Vom Guten das Beste im preiswerten Menu
à Fr. 4.50, 6.50, 8.50, 10.—
Teller-Lunch mit Suppe Fr. 2.50

MUSTER-
MESSE
NUR EINE
ADRESSE

GUSTI BERNER
(Balbo)
Maître rôtisseur
Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs

Neue Bücher

Armin Sigrist: *Quellen und Gründe.* Origo-Verlag, Zürich.

Schon hin und wieder haben wir auf Armin Sigrists Gedichte hingewiesen, die in die unstet zickzackende Poeterei der Gegenwart ein seltenes Fermate setzen. «Laut lärmt die Welt, immer lauter! Längst hört keiner den andern mehr...» – und aus dem Lärm der Welt geleiten uns die Verse des schmalen Bändchens in eine Stille, aus der die leisen Stimmen der Quellen und der Gründe schwingen.

Man kann es sich nicht anders denken, als daß der Dichter durch die Täler streifte, dorthin, wo jeder laute Menschenton erlischt, sich in die übermoosten Steine setzte und darauf wartete, was ihm jetzt die Natur anzuvertrauen habe. So sind denn Verse daraus geworden, welche, fern jeder Konstruktion, die sachten Melodien wiedergeben, die Armin Sigrist der Natur ablauscht. Das Wasser, die Blumen und die Vögel haben es ihm besonders angetan; doch von der äußeren Erscheinung lenkt er den Blick behutsam in die Tiefe unseres eigenen Wesens und dann hinauf zu jenen ewigen Mächten, die wir wenn auch erahnen, so doch nie völlig begreifen werden. Und darin wird der Dichter uns nicht allein Deuter, sondern Künder, wenn auch in jener Behutsamkeit, die aus der wahren Ehrfurcht fließt. *–ll–*

C. Englert-Faye: *Us der Gschichtetrucke.* Troxler-Verlag.

Der Anno 1945 verstorbene Verfasser hat uns in dem vorliegenden «Schweizer Volksbuch» einen Schatz hinterlassen, der noch auf viele Jahre alt und jung ergötzen und erregen, zum Lachen und zur nachdenklichen Betrachtung zwingen, erstaunen und erheben wird. Aus einer selten umfassenden Kenntnis des vorhandenen Stoffes greift er die originellsten Volkserzählungen, Märchen, Sagen, Legenden, Possen und Lumpenliedlein, Liebeslieder und Balladen heraus und weiß sie – dies ist insbesondere bemerkenswert – zu einer Gesamtschau von schweizerischer Art zu vereinen, die auch den Fachmann verblüfft. Alle Nuancen vom innigsten Empfinden bis zum polternden Lachen klingen auf; die Großen aus der Schar der schweizerischen Dichter, wie Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, C. F. Meyer, Meinrad Lienert usw., kommen genau so zum Wort wie der träfe Volksmund. Also ein kunterbuntes Sammelsurium? Mit nichten. C. Englert hat vielmehr verstanden, den Stoff in klare Untergruppen aufzuteilen. So wird uns denn berichtet von Riesen und Zwergen, Mythen und Märchen, Heiligen und Helden, Kirche und Kloster, Kaisern und Königen, Drückern und Drängern, Recht und Gericht, Wehr und Waffen, Schweizern und Schwaben, Männern und Meistern usw., so daß, wer sich in eine kleine Sonderwelt einlesen will, für die Schule illustrierenden Stoff benötigt oder einfach wieder in der Überfülle der schweizerisch-profanen oder zunftgemäßen Dichtkunst schwelgen will, in diesem Volksbuch einen unerschöpflichen Reichtum findet. Besonders rühmende Erwähnung aber verdient dies, daß wir neben altbekannten Schulbuchgedichten und landauf, landab bekannten Sagen so viel Neues oder Entlegenes erfahren, daß sich selbst dem Kenner die «Gschichtetrucke» mit ihren 600 Seiten als wahres Schatzkästlein erweist. *yz*

Hans Zbinden: *Albert Anker.* Berner Heimatbücher, Bd. 10/11, 2. Auflage. Verlag Paul Haupt, Bern.

Uns wundert's nicht, daß ausgerechnet dieses «Berner Heimatbuch» schon jetzt in einer Neuauflage erscheinen muß, weil seine erste längst vergriffen ist: Der feinsinnige Kunstkritiker Dr. Hans Zbinden versteht hier das Wesen des wohl volksnächsten Schweizer Malers aus einer so verständnisvollen Einfühlung zu zeichnen, daß man das Heft nicht ohne Ergriffenheit aus den Händen legt.

In knappen Strichen skizziert er zunächst Albert Ankers Leben, richtet hierauf sein Augenmerk auf des Künstlers Persönlichkeit und ihre seltene Einheit von Leben und Werk, von Künder und Mensch, die der Feinfühlende aus seinen Bildern ahnt. Und wenn Hans Zbinden seinen Abschnitt über Albert Ankers Werk mit dem Satz aus einem seiner Briefe beginnt: «Ich verabscheue alles Herrichten; ich sehe die wahre Stärke darin, die Gestalten schön zu malen, die man täglich sieht», so wird uns dies nicht nur zum künstlerischen Glaubensbekenntnis, sondern macht uns zugleich bewußt, weshalb die Bilder Ankers so unvermittelt zu den Herzen sprechen. Ein ganz besonderes Lob verdienen die unübertrefflich wiedergegebenen sieben farbigen und die 32 Schwarzweißreproduktionen, alle ganzseitig und so geschickt ausgewählt, daß sie in weitem Schwung des Künstlers Schaffen umspannen. Allbekanntes, wie «Das Schulexamen», «Der Schulausflug», «Die Ziviltrauung», «Die Andacht des Großvaters» usw., reiht sich an selten geschaute Bilder; Landschaften und Interieurs, Stilleben und Genrebilder wechseln in bunter Folge; unvergeßlich aber werden allen Lesern namentlich die Menschen Albert Ankers bleiben, weil aus den weichgeformten Kinderzügen wie den verhutzelten Altweibleinköpfen das Leben selber zu uns spricht.

Sollen wir noch ein Letztes sagen? Dann wäre es dies: Wenn Albert Anker heute noch im Herzen unseres Volkes lebt, so wohl deshalb, weil seine Bilder jedes Haschen nach «Originalität um jeden Preis» vermissen lassen, sondern ehrlich sind bis auf den Grund. Daß Dr. Hans Zbindens Heimatbuch den Blick auf diese Dinge lenkt, verdient unsern besondern Dank. *wz*